APPISBERG
ABKLÄRUNG AUSBILDUNG INTEGRATION

55 Jahre APPISBERG

Jahresbericht 2020

02 APPISBERG-Skulptur Interview mit dem Künstler
03 Vorwort des Präsidenten und des Geschäftsleiters
04 Wofür APPISBERG steht
06 Interview mit dem Geschäftsleiter
08 APPISBERG-Weiterentwicklung
10 55 Jahre APPISBERG
12 Geschäftsleitung im Portrait
13 Coronavirus-Rückblick
14 Abklärung & Integration
16 Ausbildung, Produktion & Dienstleistung
18 Stimmen von Mitarbeitenden
20 Stimmen von Teilnehmenden
22 Produkteauswahl
26 Personal, Finanzen & Controlling
27 Revisionsbericht
28 Bilanzen
29 Betriebsrechnungen
30 Anhang zur Jahresrechnung
31 Jubiläen, Dank, Vorstand

IMPRESSUM

Kompetenzzentrum APPISBERG
Im Russer 108, 8708 Männedorf
Tel. 043 843 43 43
mailbox@appisberg.ch
www.appisberg.ch

Fotografen: Sybille & Paul Widmer
www.paulfotografie.com

Redaktion: Andreas Schürer,
www.rivedia.com

Design: Andrea Nelson,
www.linkedin.com/in/nelson-design

Zertifiziert nach
ISO 9001:2008

«Die Skulptur steht wie APPISBERG auf festem Fundament»

Richi Merk, Künstler

Richi Merk lebt in Oetwil am See und arbeitet als Holzkünstler in Männedorf. Die Skulptur (Titelseite) hat er zusammen mit Roland Bergmann geschaffen, der im Atelier auf dem Areal des APPISBERG dazugestossen ist und immer mehr Arbeiten von Richi Merk übernimmt.

«Die Skulptur respektive das verwendete dreidimensionale Logo steht wie APPISBERG auf einem festen Fundament, um das sich AusbildnerInnen und Jugendliche gruppieren. Die Jugendlichen können verschiedene Berufe lernen, in der Skulptur symbolisiert durch verschiedene Farben. Und die Jugendlichen lernen, zunächst in geschütztem Rahmen, auf eigenen Beinen zu stehen.»

Wir sind stolz …

… auf unsere Teilnehmenden in der Ausbildung. Auch im letzten Jahr haben trotz Corona über 94% unserer Lernenden die Lehrabschlussprüfung in 10 Berufsfeldern mit einem Notendurchschnitt von 5.0 bestanden. Unsere Lernenden erbringen trotz Vorgeschichten ihre Leistung und entwickeln einen bemerkenswerten Berufsstolz. So stellen sie sich den täglichen Herausforderungen und wachsen dabei über sich hinaus.

… auf unsere Teilnehmenden in der Abklärung, die sich aus gesundheitlichen Gründen neu orientieren müssen und sich neue Perspektiven für ihre Zukunft erarbeiten. Mit Motivation und Mut ergreifen sie diese Chance und lernen, wie sie mit der neuen Situation umgehen können.

… auf unsere Mitarbeitenden. Sie setzen sich täglich mit viel Engagement, Herzblut und Professionalität für unsere Teilnehmenden ein. Unsere Mitarbeitenden zeichnen sich durch eine hohe Teilnehmerorientierung aus. Die Teilnehmenden werden von unseren Mitarbeitenden bedarfsgerecht bei ihrer Entwicklung und bei der Umsetzung ihrer Ziele begleitet und unterstützt.

… Menschen mit Beeinträchtigungen in den ersten Arbeitsmarkt zu begleiten. Wir sind ein Kompetenzzentrum mit dem übergeordneten Ziel der beruflichen Integration von Menschen in den ersten Arbeitsmarkt. Ein Schlüssel für eine erfolgreiche Integration ist das Bezugspersonensystem, das den Teilnehmenden ins Zentrum stellt.

… neue Wege zu gehen. Wie zum Beispiel: Gemeinsam mit dem Amt für Migration und Zivilrecht Graubünden haben wir ein Pilotprojekt zur Leistungs- und Arbeitsfähigkeitsabklärung von Flüchtlingen durchgeführt und gehen diesen Weg im Jahr 2021 weiter.

… auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Zuweisern und Kunden.

… auf unsere Produkte und Dienstleistungen. Auftragsarbeiten aus Industrie und Gewerbe sowie von Privatkunden sind uns ausgesprochen wichtig. Sie garantieren eine praxisorientierte, realitätsnahe Ausbildung. Bei Kundenaufträgen stehen für uns Qualität, Zuverlässigkeit und die Fähigkeit, auf Kundenwünsche einzugehen, im Vordergrund.

… auf die Weiterentwicklung unserer Organisation. APPISBERG ist zukunftsfähig aufgestellt und organisatorisch so weiterentwickelt, dass sich Teilnehmende und Mitarbeitende sowie Innovation und Unternehmertum möglichst gut entfalten können.

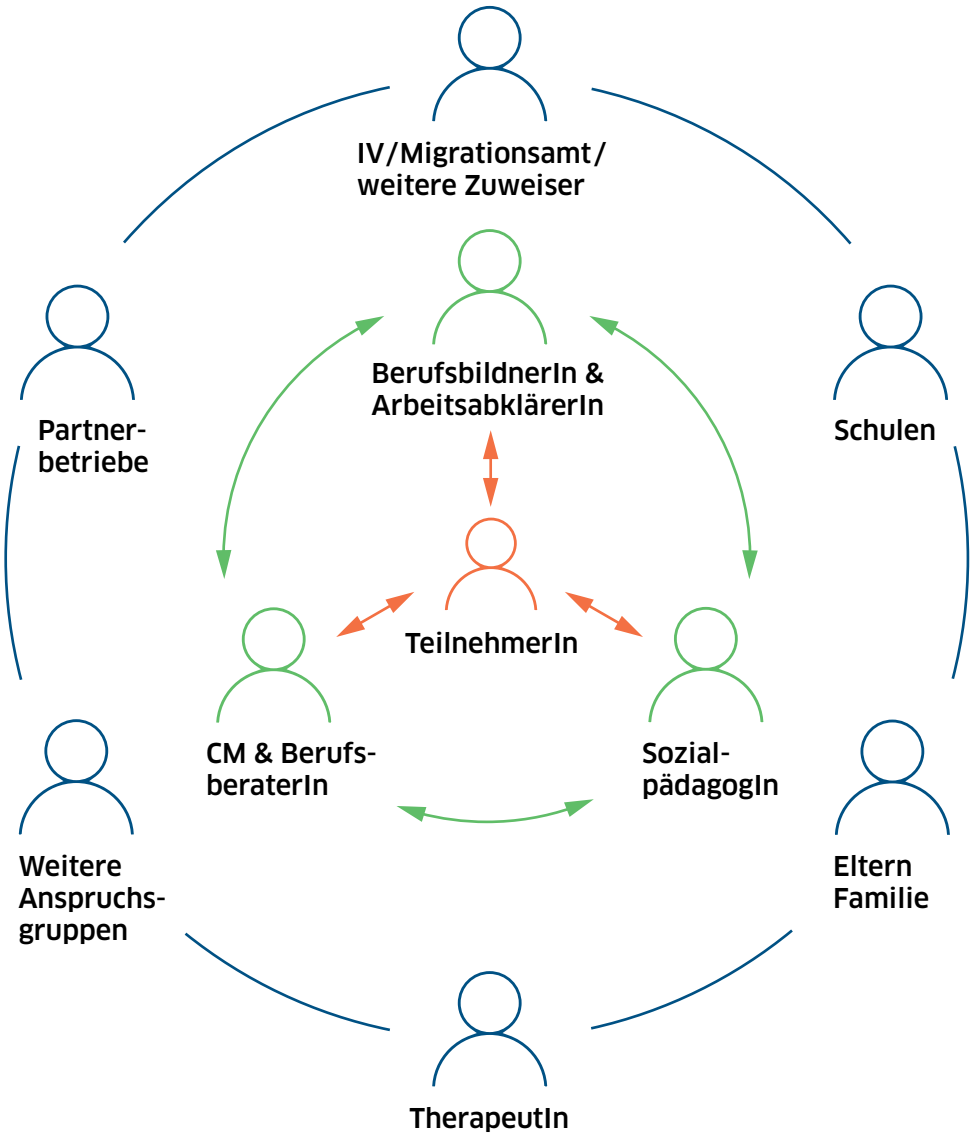
… auf unsere Geschichte und darauf, die Zukunft gemeinsam zu gestalten. Die Geschichte des APPISBERGS bildet ein starkes Fundament für die kommende Zeit. Die Zukunft für unsere Teilnehmenden können wir nur dann erfolgreich gemeinsam gestalten, wenn wir uns weiterhin stärker vernetzen, innovativ bleiben, uns weiter optimieren und die Stärken wie auch die Vielfalt des APPISBERG, sprich unserer Mitarbeitenden, nutzen.

Giovanni Weber
Präsident
APPISBERG

Ömer Güven
Geschäftsleiter
APPISBERG

Wofür APPISBERG steht

APPISBERG bietet Ausbildungen, berufliche Abklärungen sowie Integrationsmassnahmen und ist auf Personen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung ausgerichtet. Ergänzend dazu ist Wohnen in sozialpädagogisch geführten respektive begleiteten Wohngruppen oder in der Hotellerie möglich.



Angebot
APPISBERG bietet Ausbildungen, berufliche Abklärungen sowie Integrationsmassnahmen und ist auf Personen mit Beeinträchtigung ausgerichtet. Ergänzend dazu ist Wohnen in sozialpädagogisch geführten respektive begleiteten Wohngruppen oder in der Hotellerie möglich.

Teilnehmerorientierung
Die Teilnehmenden in den Angeboten stehen stets im Mittelpunkt des Handelns. APPISBERG legt Wert darauf, bei allen Teilnehmenden ihre jeweils individuelle Ausgangslage sowie ihre Ressourcen und Absichten kennenzulernen. Die Teilnehmenden werden bedarfsgerecht bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Ziele unterstützt.

Integrationsorientierung
Die Angebote sollen die Teilnehmenden auf dem Weg zur beruflichen Integration unterstützen und ihre Eigenständigkeit und Selbstständigkeit fördern.

Arbeitsmarktorientierung
APPISBERG produziert und erbringt Dienstleistungen für Kunden am Markt und stellt eine direkte Anbindung an die Wirtschaft sicher. Das Fachpersonal, die moderne Infrastruktur und eine enge Vernetzung mit Partnerbetrieben bilden die Grundlage für eine zeitgemässe Ausbildungs- und Abklärungstätigkeit.

Bezugspersonensystem
Alle Teilnehmenden werden durch persönliche AnsprechpartnerInnen und ein Team von Fachleuten begleitet. BerufsbildnerInnen und ArbeitsabklärerInnen instruieren im Arbeitsalltag und geben regelmässig Rückmeldungen. Case ManagerInnen, Job Coaches und BerufsberaterInnen koordinieren den Kontakt zu internen und externen Anspruchsgruppen und beraten zu diversen Themen. SozialpädagogInnen begleiten das Leben in den Wohnangeboten des APPISBERG. LerntherapeutInnen, Lehrpersonen und ärztliches Fachpersonal unterstützen zusätzlich bei Bedarf.

Mit Partnerbetrieben werden Lösungen für Praktika, eine gemeinsame Ausbildung oder Anschlusslösungen für Teilnehmende geschaffen. In der Produktion kennzeichnen langjährige Partnerschaften die Zusammenarbeit mit externen Unternehmen und Kunden.

Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird die Beziehung zu ihren Eltern und Erziehungsberechtigten bewusst gestaltet. Mit Blick auf die Ablösungsphase der Jugendlichen wird die wachsende Selbständigkeit gefördert.

In der Zusammenarbeit mit zuweisenden Stellen (IV, Sozialämter, Migrationsämter etc.) zeichnet sich APPISBERG durch Kundenorientierung, hohe fachliche Kompetenz und Zuverlässigkeit, lösungsorientiertes Vorgehen und angemessene Transparenz in der Dokumentation aus.

APPISBERG nutzt das Netzwerk mit Fachstellen, PsychiaterInnen, PsychologInnen, Ärztinnen und Ärzten, regional nahen psychiatrischen Kliniken und Beiständen zur Zielerreichung und Unterstützung der Lernenden und Teilnehmenden in den Massnahmen.

«Es freut mich sehr, dass wir den eingeschlagenen Weg weitergehen können. Das gestrige Online-Meeting war in diesem Sinne sehr befruchtend und bestärkend, dass wir mit dem richtigen Partner unterwegs sind.»

Felix Birchler, Ressortleiter Berufliche Integration, Amt für Migration und Zivilrecht Graubünden

«Die Mitarbeitenden und die Vielfalt sind Stärken des APPISBERG»

Ömer Güven ist Geschäftsleiter des Kompetenzzentrums APPISBERG.

Herr Güven, Sie sind seit rund einem Jahr neuer APPISBERG-Geschäftsleiter. Was haben Sie angetroffen und wie haben Sie APPISBERG bisher erlebt?
Beeindruckend ist zu spüren, wie motiviert und professionell sich die Mitarbeitenden für unsere Teilnehmenden einsetzen und wie unternehmerisch sie denken. Kurz nach meinem Stellenantritt durfte ich dabei sein, wie unsere Teilnehmenden ihre Lehrabschlussarbeiten präsentierten. Trotz Corona haben 17 von 18 Lernenden die Abschlussprüfung bestanden – das hat mich sehr gefreut. Wichtig sind mir auch andere Aspekte. An erster Stelle nennen möchte ich die Wertschätzung der Mitarbeitenden. Daneben haben wir die Organisation des APPISBERG weiterentwickelt und das partnerschaftliche Denken stärker in den Mittelpunkt gerückt: Gegenüber den Teilnehmenden, den Mitarbeitenden, den zuweisenden Stellen wie zum Beispiel der Invalidenversicherung (IV) und Firmen, mit denen wir zusammenarbeiten. Und wir haben die Positionierung und die Produkte weiter geschärft: Die klar formulierte Ambition ist, dass wir ein führendes Kompetenzzentrum sind – ein Kompetenzzentrum im Bereich Abklärung, Ausbildung und Integration von jungen Menschen mit Beeinträchtigungen in den ersten Arbeitsmarkt.

Was ist Ihnen besonders wichtig?
Es ist anspruchsvoll, junge Menschen, die in schwierigen Situationen sind, auszubilden und abzuklären – und gleichzeitig im freien Markt Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Darum ist besonders wichtig, dass die Mitarbeitenden gehört werden. Die Türen der Geschäftsleitung stehen immer offen. Im Gegenzug erwarte ich, dass die Mitarbeitenden ihrerseits offen sind für die Anliegen der Geschäftsleitung, um APPISBERG weiterzuentwickeln. Wir wollen sie unterstützen, indem wir klar kommunizieren, die interne und externe Zusammenarbeit fördern und bei Bedarf Unterstützungen wie Supervisionen ermöglichen.

In Fachkreisen ist APPISBERG bekannt, aber was sagen Sie einem Kollegen oder jemanden im Dorf – was genau macht eigentlich APPISBERG?
Ich würde die Frage gerne anders formulieren: Wieso braucht es APPISBERG? Unser oberstes Ziel ist die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen in den ersten

«Wir erreichen beeindruckende Resultate darin, Menschen mit eingeschränkten Ressourcen zu erfolgreichen Lehrabschlüssen oder nachhaltigen Umschulungen zu führen. Mit dieser Expertise können wir im Bereich Führung und Management sehr interessante Angebote entwickeln.»

Ömer Güven,
Geschäftsleiter APPISBERG

Arbeitsmarkt, also in den regulären Arbeitsmarkt in der freien Wirtschaft. Das erreichen wir, indem wir junge Menschen beim Start ins Berufsleben individuell und im Bezugspersonensystem begleiten. Unsere Mitarbeitenden unterstützen sie mit viel Herzblut und Kompetenz. Wir bilden die Teilnehmenden in zehn Berufsfeldern aus. Zudem klären wir beispielsweise für die IV Ressourcen und Potenziale von Menschen ab, die sich aus gesundheitlichen Gründen neu orientieren müssen. Die Mitarbeitenden und die Vielfalt sind grosse Stärken des APPISBERG. Unser Angebot ist bewusst sehr breit. Wir führen Auftragsarbeiten aus für Industrie, Gewerbe und Privatkunden: in den Bereichen Elektronik, Gärtnerei, Logistik, Mechanik, Schreinerei, Technischer Dienst, Hauswirtschaft, Küche, Catering und Applikationsentwicklung. Wir bieten hohe Qualität und stehen auf festem Fundament, wollen und müssen aber auch innovativ sein.

In welchen Bereichen ist Innovation gefragt?
In allen Bereichen müssen wir unternehmerisch denken und uns ständig fragen, was unsere Teilnehmenden weiterbringt und was Kunden für Bedürfnisse haben könnten. Ein Beispiel: 2020 konnten wir mit dem Kanton Graubünden ein Pilotprojekt durchführen: Wir haben 3 Flüchtlinge abgeklärt. Das wird jetzt 2021 weitergeführt, wir werden für den Kanton Graubünden 8 bis 10 Flüchtlinge abklären. Ich kann mir gut vorstellen, dass wir in diesem Bereich in Zukunft weitere Angebote anbieten werden.

Gibt es weitere Beispiele?
Unser Angebot haben wir im letzten Jahr erweitert und den Bereich Applikationsentwicklung aufgebaut. Zudem planen wir den Ausbau der Logistik – bis hin zur Maximalvariante, uns zu einem Logistikzentrum für die Region zu entwickeln. Und ganz grundsätzlich: Wir sind ein Kompetenzzentrum für Ausbildung, wir können auch ein Kompetenzzentrum für Management werden. Die Grundfrage in unserer täglichen Arbeit lautet: Wie können wir Menschen mit eingeschränkten Ressourcen dazu bringen, Selbstvertrauen zu entwickeln und sich zu behaupten? Wie führt man Menschen, die besonders beansprucht sind, Stichwort Burnout? Wir erreichen beeindruckende Resultate darin, diese Menschen zu erfolgreichen Lehrabschlüssen oder Umschulungen zu führen. Mit dieser Expertise könnten wir im Bereich Führung und Management sehr interessante Angebote entwickeln.

Auffallend ist, dass Sie immer wieder sehr positiv von der traditionellen «Lehre» sprechen, der beruflichen Grundbildung. Was macht die Stärke dieser Ausbildung aus?
Ich habe ursprünglich auch eine Lehre gemacht, bei Sulzer als Maschinenzeichner. Für mich schliesst sich ein Kreis: Ich habe mit einer Lehre angefangen und bin nun selber in einem Betrieb, der Ausbildungen in zehn Bereichen anbietet. Die Stärke der traditionellen Lehre ist ihre Breite und ihr Praxisbezug. Die Jugendlichen lernen ein Handwerk von Grund auf und sie werden schulisch so ausgebildet, dass sie einen Beruf von A bis Z ausüben können – und nicht nur eine spezifische Tätigkeit in einer Ablaufkette. Vor meiner Tätigkeit hier war ich Geschäftsleiter bei Save the Children und Delegierter des Schweizerischen Roten Kreuzes, ich habe in Ägypten und Libanon gearbeitet. Da ist mir klar geworden, dass die klassische Schweizer «Lehre» ein Exportprodukt ist. Analog dazu kann auch APPISBERG ein Exportprodukt sein: Ich kann mir gut vorstellen, dass in anderen Ländern nach unserem Modell Ähnliches aufgebaut wird und unser Knowhow gefragt sein kann.

APPISBERG – zukunftsorientiert unterwegs

APPISBERG soll zukunftsfähig aufgestellt und organisatorisch so weiterentwickelt werden, dass sich Teilnehmende und Mitarbeitende sowie Innovation und Unternehmertum möglichst gut entfalten können. Ein Ausdruck dieser Zielsetzung ist das neue Organigramm, das per 1. Dezember 2020 eingeführt worden ist. Dabei geht es um eine Weiterentwicklung, nicht um eine Restrukturierung. Bewährtes soll gestärkt und optimal verzahnt werden.

Was hat sich konkret verändert?
Die Anpassungen sind eine Weiterentwicklung der Organisation, um die Teilnehmenden in Zukunft noch besser betreuen zu können. Im Kern sind die drei zentralen Bereiche angepasst worden. Sie umfassen neu erstens Abklärung & Integration, zweitens Ausbildung, Produktion & Dienstleistung und drittens Personal, Finanzen & Controlling. Direkt beim Geschäftsleiter angesiedelt sind nun Qualitätsmanagement, Marketing und Kommunikation sowie Sekretariat und Assistenz. Vorher bildeten Ausbildung und Integration einen Bereich, Abklärung stand für sich und der dritte Bereich umfasste Finanzen und Administration.

Was ist die Zielsetzung der einzelnen Anpassungen?
Über allem stehen zwei langfristige Ziele: Zum einen soll das Profil der einzelnen Bereiche gestärkt werden und zum anderen soll APPISBERG deutlicher als Einheit zur Geltung kommen, die Durchlässigkeit zwischen den Abteilungen und Bereichen soll verstärkt werden. Ein konkretes Beispiel: Eine Teilnehmerin kann ihre Berufslehre in einer Ausbildungsabteilung absolvieren, wird im Wohnen sozialpädagogisch begleitet, erhält in der Lernwerkstatt schulische Unterstützung und ein Case Manager hilft beim Finden einer Anschlusslösung.

Abklärung und Integration wurden zusammengeführt, da die beiden Angebote in der Praxis optimal verzahnt sein sollen. In der Abklärung ist die Integration der Teilnehmenden von der ersten Sekunde an das Kernziel der Arbeit. Das soll organisatorisch gespiegelt sein und gefördert werden. Zu diesem Bereich gehören auch Case Management und Job Coaching, das sozialpädagogisch begleitete respektive betreute Wohnen sowie die Lernwerkstatt.

Ausbildung, Produktion und Dienstleistung sind neu direkt in der Geschäftsleitung vertreten, was die Wichtigkeit der Ausbildungsbetriebe und deren Leistungen betont. APPISBERG bietet Ausbildungen in der Applikationsentwicklung, Elektronik, Gärtnerei, Hauswirtschaft und Küche, Informatik, Logistik, Mechanik, Schreinerei sowie im Technischen Dienst. In allen Berufen arbeiten die Teilnehmenden für reale Kunden und nicht nur zu Übungszwecken. Dazu kommt der Anspruch, dass APPISBERG mit seinen Produkten und Dienstleistungen Marktnischen besetzen kann und dass dieser Bereich zur Wirtschaftlichkeit der Institution beiträgt.

Der dritte Bereich ist bewusst umbenannt worden: An erster Stelle kommt nun das Personal, dazu umfasst er noch Finanzen, Controlling und Liegenschaften. Das Thema Finanzen wird immer wichtiger, Defizitgarantien gehören schon lange der Vergangenheit an. APPISBERG muss und will unternehmerisch denken und handeln.

Strukturübersicht

Abklärung & Integration	Ausbildung, Produktion & Dienstleistung	Personal, Finanzen & Controlling
Abklärung	Applikationsentwicklung	Liegenschaften
Case Management & Job Coaching	Elektronik	Personal
Lernwerkstatt	Gärtnerei	Rechnungswesen
Sozialpädagogisches Wohnen	Hauswirtschaft	
	Informatik	
	Küche	
	Logistik	
	Mechanik	
	Schreinerei	
	Techn. Dienst	

Die verschiedenen Abteilungen sind alphabetisch geordnet.

55 Jahre APPISBERG

Warum die Debatte über die Corona-Impfung Erinnerungen an den Ursprung der Männedörfler Institution weckt.

Eigentlich hätte APPISBERG im Jahr 2020 den 55. «Geburtstag» feiern wollen. Doch an Festlichkeiten war wegen der Corona-Pandemie nicht zu denken. Interessant ist ein Blick in die Geschichte: Dass APPISBERG zu dem wurde, was die Institution heute ist, hat auch mit einer Lungenkrankheit zu tun – und dass eine lang ersehnte Impfung Linderung brachte.

Die ganze Welt hofft auf Erlösung von der Corona-Pandemie durch Impfungen. Nach wie vor sind Leben und Arbeit geprägt vom Corona-Virus, genau wie es 2020 das APPISBERG-Jubiläumsjahr war. Eine Feier war deshalb leider nicht möglich – stattdessen bot sich Zeit, um in Geschichtsbüchern zu stöbern. Und da zeigt sich Interessantes: Durch den medizinischen Fortschritt, der einen effizienten Impfstoff gegen die Tuberkulose brachte, musste sich APPISBERG Ende der 1950er Jahre neu orientieren. Die Gründung des Vereins APPISBERG im Jahr 1965 und die Fokussierung auf Integration von Menschen mit eingeschränkten Ressourcen waren die Folgen einer Neuorientierung – das alte Geschäftsmodell bot keine Perspektiven mehr. Den Boden entzogen diesem alten Geschäftsmodell medizinische Fortschritte und eine Impfung – die Impfung gegen Tuberkulose.

Ursprünglich gegründet wurde APPISBERG 1932 als Tuberkulose-Heilstätte. Nachdem Ende der 1950er-Jahre die Schutzimpfung gegen Tuberkulose eingeführt wurde, wurde es schwieriger, den APPISBERG auszulasten. Der Heilstätte APPISBERG kamen schlicht und einfach die PatientInnen respektive die Kunden abhanden.

Pionierprojekt für Tuberkulose-Erkrankte

Der Ursprung der Institution APPISBERG war eine Pioniertat. Gegründet wurde sie 1932 als erste Arbeitsheilstätte für Tuberkulose-PatientInnen in der Schweiz. Gründer war Dr. med. Ernst Bachmann, Präsident der Zürcher Kantonalen Liga gegen Tuberkulose, der heutigen Lungenliga. Für die HeimbewohnerInnen standen als Werkstätten je eine Schreinerei, Spachtlerei, Malerei,

1930 1940 1950 1960 1970

1932–1958
Tuberkulose-Heilstätte

1959–1964
Zürcherische Eingliederungsstätte

1965
Gründung Verein APPISBERG

Gärtnerei, Schlosserei und ein Verpackungsraum zur Verfügung. Der Stundenlohn betrug 20 Rappen. Nach 1947 wurden Umschulungskurse für kaufmännische Tätigkeiten angeboten – schon damals mit dem Ziel, die KlientInnen in die Arbeitswelt zu integrieren. 37 Angestellte hielten den Betrieb am Laufen, die Personalkosten beliefen sich jährlich auf rund CHF 90'000.–.

Nach der Einführung von Tuberkulose-Impfungen wurde APPISBERG 1959 in eine Eingliederungsstätte für Behinderte umgewandelt. Ein Jahr später wurde die Invalidenversicherung eingeführt. 1965, vor 55 Jahren, wurde dann der Verein APPISBERG gegründet. Dieser trägt bis heute die oberste Verantwortung über Geschäfte und Entwicklung des APPISBERG.

Integration ist das konstante Kernziel

Dem Ziel der Integration ist APPISBERG immer noch verpflichtet. Das Spektrum des Angebots wurde mit den Jahren breiter und vielfältiger, die zentrale Aufgabe blieb unverändert: APPISBERG will Menschen mit eingeschränkten Ressourcen dabei unterstützen, ein selbständiges Leben zu führen und sich erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Nach 1965 wiesen die Teilnehmenden immer öfter auch psychische Erkrankungen auf.

1982 eröffnete der damalige Leiter Walter Buchmann die schweizweit erste berufliche Abklärungsstelle für Menschen mit Beeinträchtigungen – mit dem Vorteil, dass BerufsberaterInnen, ArbeitsabklärerInnen sowie ÄrztInnen interdisziplinär zusammenarbeiteten.

1994 erhielt die Institution dann unter dem Leiter Peter Kramer den Namen, der der erweiterten Tätigkeit gerecht wurde: APPISBERG – Abklärungs- und Ausbildungsstätte. Der Trend ging weiter Richtung Integration, die Invalidenversicherung wurde mehr und mehr zur Integrationsversicherung. APPISBERG trug dieser Entwicklung unter anderem Rechnung, indem die Institution das Netz an Partnerfirmen stark ausweitete, bei denen Teilnehmende die berufliche Grundausbildung ganz oder teilweise direkt im ersten Arbeitsmarkt absolvieren können, eng begleitet durch Bezugspersonen des APPISBERG.

Eine Impfung kann uns wieder von einer Plage erlösen, wie in den 1950er-Jahren. Wir hoffen es. Und dieses Mal ist nicht zu befürchten, dass APPISBERG mit erfolgreicher Kontrolle über eine Volkskrankheit das Geschäftsmodell unter den Füssen weggezogen wird. Der Neuerungsdruck wird aber hoch bleiben. In allen Bereichen sind neue Angebote, neue Produkte und neue Dienstleistungen gefragt. Wir freuen uns, als Team diese Herausforderungen der kommenden Ära anzupacken.

Was denken Sie?

Wo sehen Sie Potenziale für APPISBERG oder eine Nachfrage für neue Angebote, Produkte und Dienstleistungen?

Helfen Sie mit, die Zukunft des APPISBERGS zu gestalten.

Ideen an: idee@appisberg.ch

1980 **1990** **2000** **2010** **2020**

1982
Einführung der ersten Beruflichen Abklärungsstelle (BEFAS)

1994–2009
Abklärungs- und Ausbildungsstätte

2009–heute
Kompetenzzentrum für berufliche Integration

Ab 2021
Angebots-Palette erweitert: Abklärung von Flüchtlingen, basierend auf Pilotprojekt 2020

01

01 Von links nach rechts:
Marc Dutler, Ömer Güven,
Erika Staudinger, Benjamin Schmid

Die Geschäftsleitungsmitglieder – und was sie motiviert, sich für APPISBERG einzusetzen.

«Mein persönliches Anliegen und Ziel unserer Arbeit im APPISBERG ist eine erfolgreiche Integration unserer Lernenden und Teilnehmenden in den ersten Arbeitsmarkt. Ich bin beeindruckt und berührt, mit wie viel Engagement, Herzblut und Professionalität sich alle Mitarbeitenden täglich für dieses Ziel, aber vor allem für die Lernenden und Teilnehmenden einsetzen.»

Ömer Güven,
Geschäftsleiter APPISBERG

«Mich fasziniert die grosse Vielfältigkeit an Möglichkeiten, die wir in unseren 10 Berufsfeldern mit über 20 Ausbildungsberufen bieten. In den Ausbildungsabteilungen erfüllen wir gleichzeitig anspruchsvolle Bildungs- und Kundenaufträge und schaffen damit einen Rahmen, aus dem unseren Lernenden der Sprung ins Arbeitsleben gelingt.»

Marc Dutler,
Bereichsleiter Ausbildung,
Produktion & Dienstleistung

«Ein Unternehmen braucht eine solide finanzielle Basis, um seinen Auftrag erfüllen zu können. Für APPISBERG steht nicht der Shareholder Value, sondern der Mensch im Mittelpunkt. Unsere ganze Aufmerksamkeit widmen wir dem Auftrag, Menschen eine berufliche und damit eine persönliche Zukunft zu ermöglichen. An dieser Aufgabe tagtäglich mit motivierten und kompetenten Mitarbeitenden zu arbeiten, dafür schlägt mein Herz nach 25 Jahren Mitarbeit im APPISBERG immer noch.»

Benjamin Schmid,
Bereichsleiter Personal,
Finanzen & Controlling

«Bereits Alexander von Humboldt erkannte, dass es im Grunde genommen immer die Verbindungen mit Menschen sind, die dem Leben seinen Sinn geben. Ich freue mich daher sehr, meinen Beitrag im APPISBERG leisten zu dürfen und gemeinsam mit äusserst engagierten und professionellen Mitarbeitenden an der Erfüllung eines zutiefst sinnstiftenden und zukunftsgerichteten Auftrags mitzuwirken: Unsere Teilnehmenden auf ihren individuellen Wegen in die persönliche und berufliche Selbständigkeit zu begleiten.»

Erika Staudinger,
Bereichsleiterin
Abklärung & Integration

Coronavirus dominiert die Agenda

Die behördlichen Vorgaben und Empfehlungen zum Umgang mit dem Coronavirus wirkten sich sehr stark auf alle Ebenen und APPISBERG-Tätigkeitsfelder aus. Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl an getroffenen Massnahmen, um den Betrieb laufend den epidemiologischen Gegebenheiten anzupassen:

Die konstante Justierung des Betriebs und die Konsequenzen daraus stellten für alle Mitarbeitenden des APPISBERG eine bisher nicht erahnte Herausforderung dar. Dank grossem Engagement war es stets möglich, den Betrieb aufrechtzuerhalten, die wichtigsten Produktionsaufträge für KundInnen zu erledigen und die Teilnehmenden aus der Ferne zu unterstützen.

Beeindruckend in Erinnerung bleiben werden: der ausserordentliche Einsatz der Mitarbeitenden, das gegenseitige Aushelfen und die besonders hohe Flexibilität im Umgang mit der Situation.

Erste Welle erreicht die Schweiz

SCHWEIZ	APPISBERG
24.02.20 Einführung erster Abstands- und Hygienemassnahmen sowie weiterer Empfehlungen mit der Kampagne «So schützen wir uns»	**24.02.20** Übernahme der Regelungen und Empfehlungen für den Betrieb
16.03.20 Lockdown: Versammlungsverbote, Schliessung der Schulen, Läden, Restaurants, Bars, Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe	**16.03.20** Umstellung auf «Distance Learning» bei Lernenden, Teileinstellung Wohn- und Abklärungsbetriebe, Fortführung Produktion und Dienstleistungen für Kunden
27.04.20 Erste Lockerungen der Notmassnahmen	**27.04.20** Wiederaufnahme Betrieb mit Teilnehmenden vor Ort, teilweise mit Schichtmodellen
08.06.20 Weitere Lockerungen: Präsenzunterricht an Berufsfachschulen ist wieder möglich	**08.06.20** Wiederaufnahme Vollbetrieb mit Präsenz für alle Lernenden und Teilnehmenden

Zweite Welle rollt an

19.10.20 Ausweitung Maskenpflicht auf alle öffentlichen Innenräume	**19.10.20** Maskenpflicht in allen Innenräumen und Fahrzeugen
28.10.20 Verschärfung der Massnahmen, z.B. Verbot von privaten Treffen mit mehr als 10 Personen	**28.10.20** Ausweitung Maskenpflicht, Schichtmodelle für Pausen und Mittagessen, Beschränkung externe Gäste/Besuche
22.12.20 Erneute Schliessung von Gaststätten, Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen	**22.12.20** Fortführung des Betriebs

2021, die Pandemie dauert an...

Abklärung & Integration

Neue Angebote, Profilschärfungen, laufender Austausch mit der IV als wichtigste zuweisende Stelle: Der Bereich Abklärung & Integration hat sich 2020 sehr dynamisch entwickelt. Insgesamt geht der Bereich gestärkt in die Zukunft.

Abklärung
Grundsätzlich lässt sich zum Thema Abklärungen festhalten, dass sich der IV-seitige Trend, den Fokus zusehends auf Abklärungen ohne psychiatrisch-medizinische Betreuung zu legen, fortsetzt. Trotz dieser Allgemeinentwicklung wie auch der herausfordernden Rahmenbedingungen des Berichtsjahres wurden dennoch 55 BEFAS-Massnahmen durchgeführt.

Bei den beruflichen Abklärungen bewährten sich die im Vorjahr initiierten Anpassungen bei der Massnahmendurchführung wie zum Beispiel die neue Abklärungsstation «Assessment und Diagnostik», die Evaluation der testdiagnostischen Verfahren, die Kompetenzerhebung zu PC-Kenntnissen, der Ausbau der ICT und KV-Abteilung um drei weitere Arbeitsplätze, die Zusammenlegung der mechanisch-technischen Abklärungsstationen sowie die Einführung neuer Abklärungstätigkeiten wie CAD-Zeichnen und 3D-Druckverfahren.

Mit Erfolg kann auf drei in der zweiten Jahreshälfte 2020 durchgeführte BEFAS-Massnahmen zurückgeblickt werden, die in ihrer Ausgestaltung an die Bedürfnisse von Teilnehmenden mit Aufenthaltsstatus sowie anerkannte und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge ausgerichtet waren. Dieser gemeinsam mit dem Amt für Migration und Zivilrecht des Kantons Graubünden durchgeführte Pilotversuch stellte gleichzeitig die Grundsteinlegung für eine weiterführende Zusammenarbeit per 2021 dar.

Mit der IV als wichtigste zuweisende Stelle ist APPISBERG fortlaufend im Austausch, um eine bedarfsorientierte Ausrichtung gegenwärtiger Produkte sicherzustellen und zeitnah mit der Entwicklung neuer Angebote auf Veränderungen einzugehen.

Die bestehenden Abklärungsprodukte werden 2021 insofern bereinigt, dass eine Profilschärfung von ein- und mehrmonatigen Abklärungen erreicht wird. Um auch weiterhin fachlich breit abgestützte Einschätzungen zu gewährleisten, werden die Prozesse hinsichtlich Berichtswesen und Zusammenspiel zwischen den internen Ausbildungs- und den Abklärungsabteilungen optimiert. Ebenso wird die offene Position Abteilungsleitung Abklärung im Laufe des Jahres besetzt.

Case Management & Job Coaching
Die Begleitung der Teilnehmenden bei der Bewältigung der Corona-Pandemie brachte zusätzliche Herausforderungen mit sich: Lernende mussten beim Fernunterricht begleitet, Standortbestimmungen neu organisiert und teilweise virtuell durchgeführt werden, und die Begleitungen von externen Job Coachings fanden unter erschwerten Bedingungen statt.

Für die Integrationsarbeit von besonderer Bedeutung ist die Unterstützung der Teilnehmenden bei der Stellensuche, damit nach einer Ausbildung oder einem Training im APPISBERG passende Anschlusslösungen gefunden werden. Neben der individuellen Begleitung konnten die Teilnehmenden in einer zentralen Bewerbungswerkstatt unterstützt werden. Dafür wurden zusätzliche Personen eingesetzt, um den pandemiebedingten Herausforderungen und der anspruchsvollen Arbeitsmarktsituation gerecht zu werden.

Seit 1. März 2020 steht das Team der Case ManagerInnen und Job Coaches unter der Leitung von David Schmid. Mit ihm konnte ein langjähriger APPISBERG-Mitarbeiter diese neue Führungsrolle übernehmen. Wir gratulieren und wünschen ihm und seinem Team viel Erfolg.

01

Lernwerkstatt
Die Lernwerkstatt deckt mehrere Funktionen ab und ist wichtig, um die hohe Qualität unserer Ausbildungen sicherzustellen. Einerseits werden in den Ausbildungen die Lernenden in Einzel- und Gruppensettings in ihren Handlungskompetenzen gefördert, andererseits findet in der Lernwerkstatt der individuell ausgerichtete schulische Teil der Berufsvorbereitungen statt.

Bei der Begleitung des «Distance-Learnings» während des Lockdowns übernahmen die Mitarbeitenden der Lernwerkstatt elementare Betreuungsaufgaben. Sie kreierten neue digitale Lernsettings und blieben mit den Lernenden mittels ad hoc eingeführter Kooperationssoftware im Austausch.

Ende August ging mit Beat Aebersold der langjährige Abteilungsleiter der Lernwerkstatt in Pension und wurde gebührend verabschiedet. Der vielseitige Pädagoge mit breiten Kenntnissen hatte während 18 Jahren die Lernwerkstatt geprägt und laufend weiterentwickelt.

Bei den Einzel- und Gruppenförderungen sowie bei den Berufsvorbereitungen besteht eine hohe Nachfrage. Um ihr nachzukommen, sind per 2021 organisatorische und personelle Optimierungen geplant.

Sozialpädagogisches Wohnen
APPISBERG bietet verschiedene Formen von sozialpädagogisch betreutem und begleitetem Wohnen an. Rund die Hälfte der Teilnehmenden in Ausbildungen wohnt auch im APPISBERG. Trotz der coronabedingten Einschränkungen gestalteten die SozialpädagogInnen ein bedarfsorientiertes Zusammenleben in den Wohngemeinschaften. Gerade auch bei der Begleitung von «Distance-Learning» übernahmen die Mitarbeitenden im Wohnen neue und wichtige Zusatzaufgaben.

Um der wachsenden Nachfrage nach Wohnangeboten gerecht zu werden, konnte bereits im Jahr 2019 eine zusätzliche betreute Wohngruppe eröffnet werden. Diese erhielt nun auch eine neue Küche, die in der APPISBERG-Schreinerei gefertigt wurde. Im Berichtsjahr wurde auch die personelle Besetzung der Wohnangebote bereinigt und es wurden zusätzliche Personen für die sozialpädagogische Begleitung angestellt.

Erika Staudinger,
Bereichsleiterin
Abklärung & Integration

01 Präzision ist gefragt: Arbeitsabklärer Paul Schuler (rechts) erläutert einem Teilnehmer die nächsten Schritte.

Ausbildung, Produktion & Dienstleistung

Bis zu 60 Teilnehmende können in den Ausbildungsabteilungen von APPISBERG eine Ausbildung oder andere Massnahmen mit dem Ziel der beruflichen Integration absolvieren.

Breite Angebotsplatte
Zur Auswahl steht im APPISBERG eine Vielzahl an Berufsfeldern:

- Applikationsentwicklung
- Elektronik
- Gärtnerei
- Hauswirtschaft
- Informatik-Support
- Küche
- Logistik
- Mechanik
- Schreinerei
- Technischer Dienst

Einen Einblick in die jeweiligen Berufe vermitteln auch die neuen Lehrstellenvideos, die online unter **www.appisberg.ch** zu finden sind.

Produktion und Dienstleistungen
Wichtige Grundlage für eine zeitgemässe und integrationsfördernde Ausbildung bildet das Produktions- und Dienstleistungsportfolio von APPISBERG. Die Ausbildungsabteilungen funktionieren als KMU auf dem Markt und pflegen einen Kundenstamm für ihre breiten Angebote. Neben Fachpersonal mit unternehmerischen Fähigkeiten braucht es auch Investitionen in eine moderne Infrastruktur. Die zwei grössten Investitionen in den Maschinenpark wurden 2020 in der Schreinerei und der Mechanik getätigt:

- Die Schreinerei erhielt eine neue Kantenleimmaschine (Biesse Akron 1440-A) und erreicht so bei der Produktion von Küchen- und Badmöbeln Qualitätssteigerungen.

- In der Mechanik konnte die CNC-Abteilung um eine neue Bohr-/Fräsmaschine erweitert werden. Mit der Fehlmann P21-M können genaueste Bohrungen, Senkungen und Frästeile erledigt werden.

Das Budgetziel 2020 konnte bei den Produktions- und Dienstleistungserträgen um 7% übertroffen werden, was in Anbetracht eines turbulenten Jahres erfreulich ist. Unter Berücksichtigung von Schutzbestimmungen konnten wir unseren Kunden immer gerecht werden. Der Dank dafür gebührt den Abteilungs- und Gruppenleitenden, die in ihren Geschäftsfeldern umsichtig und kompetent unterwegs waren.

Neue Abteilung Applikationsentwicklung
Per 1. Mai 2020 nahm Adrian Frey seine Tätigkeit als Abteilungsleiter Applikationsentwicklung auf. Sein Auftrag bestand darin, ein neues Geschäftsfeld zu erschliessen, um in einem weiteren Berufsfeld Ausbildungen anbieten zu können. Das ist erfolgreich angelaufen. So konnten für externe Kunden bereits Software- und Webentwicklungen realisiert werden. Im Sommer 2020 starteten zwei Teilnehmende eine Ausbildung sowie eine Berufsvorbereitung. Die neue Abteilung schafft auch Ressourcen und Know-how für die Realisierung interner Digitalisierungsprojekten.

Neuausrichtung Gärtnerei
Aufgrund der Pension des langjährigen Abteilungsleiters Fredi Stocker wurde mit dem Gärtnerei-Team die Nachfolgeplanung geklärt und die Ausrichtung überprüft. Mit Severin Jucker konnte für die Abteilungsleitung eine interne Lösung gefunden werden – viel Erfolg! Auf das neue Geschäftsjahr wurde das Angebot in der Pflanzenproduktion verdichtet, für externe Kundenarbeiten im Gartenunterhalt werden zusätzliche Ressourcen geschaffen. Auch wird die Erschliessung digitaler Verkaufskanäle weiter geprüft.

Marc Dutler,
Bereichsleiter Ausbildung,
Produktion & Dienstleistung

Bedarf nach Logistik steigt

Der Bedarf nach Logistikdienstleistungen nimmt zu. Auch Ausbildungsplätze sind gefragt. Vorstand und Geschäftsleitung prüfen deshalb Möglichkeiten für eine neue Logistikzentrale auf dem APPISBERG-Areal.

01 Dominique Koller, Abteilungsleiter Logistik, erläutert einem Teilnehmer das genaue Vorgehen.

02 Diese Pflanze erhält einen neuen Platz: Christian Camenzind, Gruppenleiter Gärtnerei, in Aktion zusammen mit einem Teilnehmer.

Abschlusserfolge feiern

Von den 18 Lernenden im Abschlussjahr haben 17 ihre Prüfungen erfolgreich bestanden. Der Durchschnitt der Abschlussnote liegt mit 5.0 leicht über dem langjährigen Mittel.

01

02

Integrationsziel erreicht

APPISBERG hat sowohl das Ergebnis des Vorjahres als auch den von der SVA gesetzten Benchmark für das Eingliederungsergebnis bei Integrationsmassnahmen und EBA-/EFZ-Ausbildungen übertroffen. Das spornt an!

01

«Bei mir fängt jeder bei Null an»

01 «Motivierend ist die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen», sagt Markus Legler, Ausbildner.

Markus Legler ist Leiter der Abteilung Mechanik

Markus Legler, Sie sind seit 17 Jahren für APPISBERG tätig. Was gibt den Ausschlag für Ihre Loyalität?
Motivierend ist die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen. Es ist eine wichtige Phase in ihrem Leben. Jede und jeder von ihnen hat eine eigene Geschichte. Gemeinsam ist ihnen, dass sie den Schritt in den ersten Arbeitsmarkt schaffen wollen. Sie dabei zu unterstützen, ist befriedigend. Immer wieder kommt etwas zurück, einmal wurde ich zum Hochzeitsapéro einer ehemaligen Lernenden eingeladen. Spannend ist für mich auch, dass wir unternehmerisch arbeiten können: Wir offerieren auf dem Markt, alle unsere Arbeiten sind Kundenbestellungen. Dankbar bin ich auch, dass wir in der Mechanik in den letzten 17 Jahren Schritt für Schritt den Maschinenpark ausbauen konnten.

Was für Produkte bieten Sie – und wie gross ist das Team?
Kernangebot sind Kleinserien für Maschinenindustrie und Medizinaltechnik. Wir bieten aber auch Reparaturen oder Spezialbauten für Motorräder – etwa Hinterrad-Umbauten oder Kupplungsdeckel, die wir mit gewünschtem Sujet nachbauen. Neben mir arbeiten zwei Gruppenleiter im Team – und wir haben immer zirka 12 bis 14 Teilnehmende in der Ausbildung. Sie absolvieren entweder das zweijährige Eidgenössische Berufsattest MechanikpraktikerIn oder das dreijährige Eidgenössische Fähigkeitszeugnis Produktions-MechanikerIn.

Was macht Ihren Stil als Ausbildner aus, was ist Ihnen besonders wichtig?
Mir sind Leitplanken wichtig – es muss allen klar sein, was geht und was nicht. Ich will fair sein und alle gleich behandeln. Und mir ist wichtig, im Voraus Vertrauen zu schenken und darauf zu zählen, dass Positives zurückkommt. Bei mir fängt jeder bei Null an. Die Geschichte mancher Jugendlichen kenne ich natürlich, ich stelle sie aber zurück – sie sollen sich bei uns bewähren können.

Sie haben bisher ausnahmslos alle Lernenden durch die Lehrabschlussprüfung gebracht, alle haben bestanden, viele mit Bravour. Was ist Ihr Geheimrezept?
Es braucht beide Seiten. Für die Teilnehmenden ist wichtig, dass wir praxisbezogen arbeiten – und dass sie Produkte herstellen können, die dann wirklich gebraucht werden. Zentral ist auch, dass wir eine positive Basis schaffen können. So kann auch mal ausgehalten werden, wenn jemand ein Tief hat: Dann können wir das durchstehen und nachher mit doppelter Kraft wieder vorwärts gehen. Hilfreich ist sicher auch, dass ich seit 2004 Prüfungsexperte des Kantons bin: Ich sehe in andere Betriebe und habe einen guten Vergleich, wo wir und unsere Teilnehmenden stehen.

Vernetztes Arbeiten wird immer wichtiger, auch APPISBERG versteht sich als Einheit – als ein APPISBERG-Team, nicht als verschiedene Bereiche. Wird das schon gelebt?
Auf der einen Seite sind wir schon Satelliten durch die Aufteilung in verschiedene Abteilungen. Der Wille zum Gemeinsamen ist aber spürbar. Konkret arbeiten wir oft mit der Schreinerei oder der Elektronik zusammen. Und die fallbezogene Zusammenarbeit mit den Case ManagernInnen funktioniert gut. Brücken zu schlagen ist mir sehr wichtig. Denn es stimmt, wir wollen alle das Gleiche: Gute Ausbildungen bieten und die Teilnehmenden ausrüsten, um im ersten Arbeitsmarkt zu bestehen.

Nicole Heusser
ist Teamleiterin
Elektronik

02

«Mir ist wichtig, auf alle Teilnehmenden individuell einzugehen»

02 «Grossen Wert lege ich auf anständigen Umgang untereinander», sagt Nicole Heusser – im Bild in Aktion mit einem Teilnehmer.

Frau Heusser, Sie arbeiten erst seit Juni 2020 für APPISBERG. Was hat Sie bewogen, die Stelle hier anzutreten?
Zuvor arbeitete ich bei einem Sozialunternehmen im Zürcher Oberland, das sich auch an Menschen mit Handicaps richtet. Mir gefällt es, wenn ich das Fachliche mit dem Sozialen verbinden kann. Ursprünglich bin ich gelernte technische Kauffrau und Elektronikerin, bei meinem vorherigen Arbeitgeber war ich dann auch stellvertretende Leiterin der Lernwerkstatt, nun plane ich noch die Weiterbildung zur Berufsbildnerin. Auf APPISBERG wurde ich erstmals aufmerksam, als ich im Jahr 2018 hier sozusagen schnuppern durfte – um zu schauen, wie ein vergleichbarer Betrieb arbeitet. Die Arbeitsweise und Stimmung hier haben mir sofort sehr zugesagt. Als ich dann 2020 das Stelleninserat sah, zögerte ich nicht lange.

Gibt es in Ihrem Bereich Punkte, die Sie verändern wollen?
Das Marketing der Industriebetriebe könnten wir noch verstärken. Ziel sollte sein, dass wir noch mehr Kundenaufträge erhalten, auch um den Praxisbezug in der Ausbildung zu stärken. Vielen Betrieben ist gar nicht bewusst, dass wir Auftragsarbeiten mit hoher Qualität ausführen – und auch bei Privaten sehe ich Chancen, dass wir noch mehr zum Zug kommen. Wir reparieren heute schon defekte elektronische Geräte, kürzlich zum Beispiel ein Keyboard und ein elektronisches Schach. Dieses Angebot können wir ausbauen.

Was sind die Themen, die die Teilnehmenden in Ihrem Bereich mitbringen – warum sind sie im APPISBERG und wie unterstützen Sie sie, damit sie den Weg in den Arbeitsmarkt wieder schaffen?
Die Palette ist breit, bei den meisten stehen psychische Probleme im Vordergrund. ADHS, abgebrochene Ausbildungen, epilepsieähnliche Zustände: Wir sind mit vielen Geschichten konfrontiert. Mir ist wichtig, auf alle Teilnehmenden individuell einzugehen. Grossen Wert lege ich auf anständigen Umgang untereinander. Und ich bin dankbar, dass ich mit Eugen Amstutz und Georg Horsky zwei Ausbildner zur Seite habe, die sehr erfahren sind – davon kann auch ich profitieren.

Vernetztes Arbeiten wird immer wichtiger, auch APPISBERG versteht sich als Einheit – als ein APPISBERG-Team, nicht als verschiedene Bereiche. Wird das schon gelebt?
Ich habe im Juni im APPISBERG begonnen – also mitten in der Corona-Zeit. Das hat zur Folge, dass ich noch nicht alle vertieft kennen lernen konnte. Wir schauen, dass immer die gleichen Leute zusammen sind – zum Mittagessen und in die Pausen gehen wir darum gestaffelt pro Team. Mein Team kenne ich darum schon bestens, Case ManagerInnen sowie SozialpädagogInnen zum Beispiel noch nicht so gut. Trotzdem erlebe ich den APPISBERG schon jetzt auch als Einheit. Immer, wenn ich Austausch brauche mit Mitarbeitenden aus anderen Abteilungen, ist grosse Offenheit da. Und ich freue mich schon darauf, bis der persönliche Austausch im direkten Kontakt wieder unkomplizierter wird.

«Ich will diese Chance nutzen»

Michelle Torres, Teilnehmende im Ausbildungs-Bereich Hauswirtschaft

Frau Torres, Sie erleben den APPISBERG aus Sicht einer Teilnehmerin. Wie beurteilen Sie das Angebot?
Ich finde das Angebot und die Unterstützung sehr gut, ich bin dankbar dafür. Für Viele ist es die letzte Chance, Tritt zu fassen. Ich will diese Chance nutzen. Gut getan hat mir von Anfang an, dass hier nach Lösungen gesucht wird, nicht nach Problemen. Es gefällt mir auch, dass wir praxisbezogen arbeiten können und die Unterstützung gross ist, auch bei der Suche nach Praktikumsplätzen oder Anschlussmöglichkeiten. APPISBERG hat ein breites Netz an Betrieben, mit denen regelmässige Kooperationen stattfinden. Davon profitieren wir.

Was machen Sie im APPISBERG genau?
Zum APPISBERG gekommen bin ich, als ich 24 Jahre alt war, auf Empfehlung einer IV-Beraterin. Ich durfte eine dreimonatige Abklärung machen und in verschiedenen Berufen schnuppern. Entschieden habe ich mich dann für den Bereich Hauswirtschaft. 2018 startete ich die zweijährige Ausbildung zur Hauswirtschaftspraktikerin EBA, 2019 wechselte ich in die Ausbildung zur Fachfrau Hauswirtschaft EFZ – im Sommer 2022 werde ich die Abschlussprüfung haben.

So, wie Sie erzählen, bereuen Sie die Entscheidung nicht.
Nein, wirklich nicht. Hauswirtschaft ist vielseitig. Manche sagen zwar, wir würden nur putzen. Das ist völlig falsch. Erstens: Putzen kann jeder, wir reinigen. Und zweitens ist die Tätigkeit vielseitig – wir machen zum Beispiel auch die Wäsche, servieren, arbeiten in der Küche. Und auch die beruflichen Optionen sind breit. Ich kann als Au-Pair arbeiten und Sprachen lernen, auch in Spitälern, in der Betreuung von Behinderten, in Altersheimen, in der Hotellerie oder der Spitex braucht es Fachkräfte in der Hauswirtschaft. Ich bin zuversichtlich, dass ich etwas Spannendes für mich finden werde.

Haben Sie schon etwas im Auge?
Im Alterszentrum Wiesengrund in Stäfa durfte ich schon ein Praktikum machen, nun darf ich auch meine Ausbildung da beenden, um noch mehr Erfahrungen in der Praxis zu sammeln. Wer weiss, was sich daraus noch ergibt. Mittelfristig möchte ich mich weiterbilden, um einmal eine Gruppenleitung übernehmen zu können. Und ich könnte mir auch vorstellen, irgendwann noch einige Jahre in Spanien zu leben und zu arbeiten – auch um meine Muttersprache richtig gut zu lernen.

«Ich vertraue den Bezugspersonen»

Kevin Idrizaj, Teilnehmer im Ausbildungsbereich Informatik

Herr Idrizaj, Sie erleben den APPISBERG aus Sicht eines Teilnehmers. Wie beurteilen Sie das Angebot?
Gut ist, dass ich von Montag bis Freitag auch im APPISBERG wohnen kann – ich schätze die Nähe zum Ausbildungs- und Arbeitsplatz. Mein Zuhause ist rund 1,5 Stunden entfernt. Die Bezugspersonen im APPISBERG sind gut, ich vertraue ihnen und kann mich in der Wohngruppe auch mal im lockeren Rahmen mit ihnen austauschen. Gut fände ich im Informatikbereich einen stärkeren Praxisbezug. Dass der Bereich Applikationsentwicklung geschaffen wurde, finde ich darum genau richtig. Als ich da war, gab es relativ wenig Praxisbezug.

Dafür konnte ich dann im Laufe der Ausbildung bei der Informatikfirma Sercon beginnen, mit der APPISBERG regelmässig zusammenspannt. Das ist sehr gut.

Was heisst das konkret?
Im zweiten Lehrjahr arbeitete ich ein bis zwei Tage pro Woche bei Sercon, im dritten Lehrjahr habe ich ganz gewechselt, wohne aber immer noch im APPISBERG. Und ich habe regelmässigen Austausch mit meinem APPISBERG-Jobcoach.

Was machen Sie genau?
Im Sommer 2018 habe ich die dreijährige Ausbildung zum ICT-Fachmann begonnen. Diesen Sommer schliesse ich ab.

Was sind Ihre beruflichen Ziele?
Mein nächstes Ziel ist klar, im Sommer bei der Lehrabschlussprüfung gut abzuschneiden. Danach schaue ich weiter. Klar ist, dass ich mich auch nach dieser Ausbildung zum ICT-Fachmann weiterbilden will. Das wird sehr wichtig sein, um Fuss fassen zu können im Informatikbereich.

Und was macht Sie zuversichtlich, dass Sie im APPISBERG das nötige Rüstzeug erhalten, um diese Ziele zu erreichen?
Im ersten Lehrjahr hatte ich viel Zeit, um die Grundlagen zu lernen. Im zweiten und dritten Lehrjahr durfte ich Praxiserfahrungen sammeln. Am Anfang war es zum Beispiel nicht einfach für mich, telefonische Kundengespräche zu führen. Das geht inzwischen gut. Auch fachlich habe ich viel profitiert. Ich muss noch einiges lernen, aber ich bin motiviert dazu.

01

02

Produkte, auf die APPISBERG stolz ist

Auftragsarbeiten aus Industrie und Gewerbe oder von Privatkunden sind APPISBERG sehr wichtig. Sie garantieren eine praxisorientierte, realitätsnahe Ausbildung.

Bei Kundenaufträgen stehen für APPISBERG Qualität, Zuverlässigkeit und die Fähigkeit, auf Kundenwünsche einzugehen, im Vordergrund. Erfahrene Fachleute garantieren Professionalität – dank dieser sind die Kunden zufrieden und die Lernenden top-ausgebildet.

Mit einem Auftrag an APPISBERG erhalten Kunden die gewünschte Qualität zu fairen Marktpreisen und unterstützen gleichzeitig den sozialen Auftrag der Eingliederung in die Arbeitswelt. APPISBERG macht Lernende und Menschen mit gesundheitlichen (meist psychischen) Beeinträchtigungen fit für eine Anstellung in einem Betrieb.

Anbei zeigen wir einige Beispiele aus den verschiedenen Abteilungen.

«Beeindruckend ist zu spüren und zu sehen, wie motiviert sich die Mitarbeitenden für unsere Teilnehmenden einsetzen und wie unternehmerisch sie denken.»

Ömer Güven,
Geschäftsleiter APPISBERG

01 Das Auge isst mit: Das Küchenteam legt auch Wert auf ansprechende Präsentation der Speisen.

02 Praktisch und stilvoll: Wohnzimmer-Möbel der APPISBERG-Schreinerei.

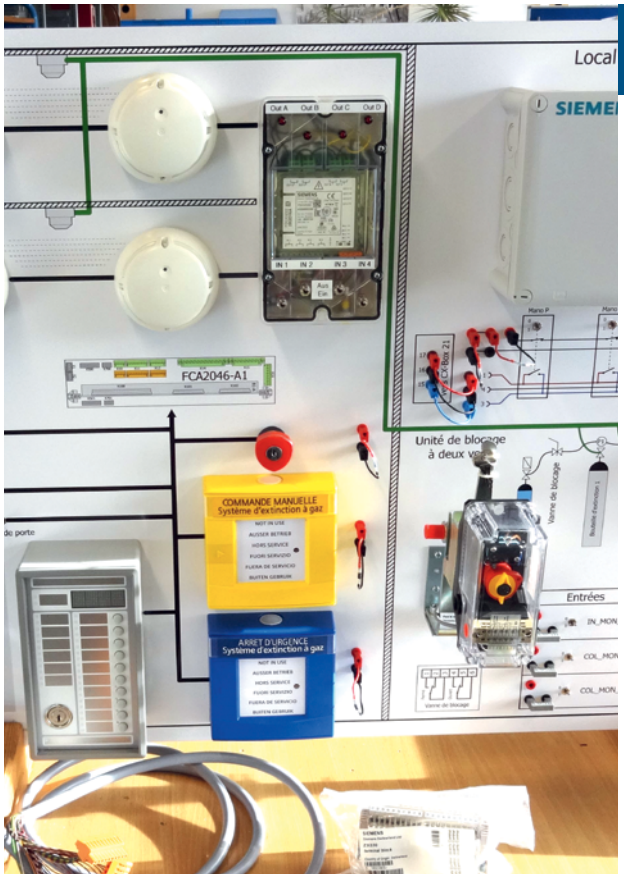
03 Schulungspanel für maximale Sicherheit – Siemens.

04 Nachhaltiger Auftrag: Die APPISBERG-Gärtnerei durfte im Jahr 2020 gefährdete einheimische Wildstauden aussäen und auspflanzen.

Auftrags-arbeiten

APPISBERG-Betriebe bieten Ihnen Leistungen in den Bereichen Elektronik, Gärtnerei, Logistik, Mechanik, Schreinerei, Technischer Dienst, Applikationsentwicklung und Gastronomie.

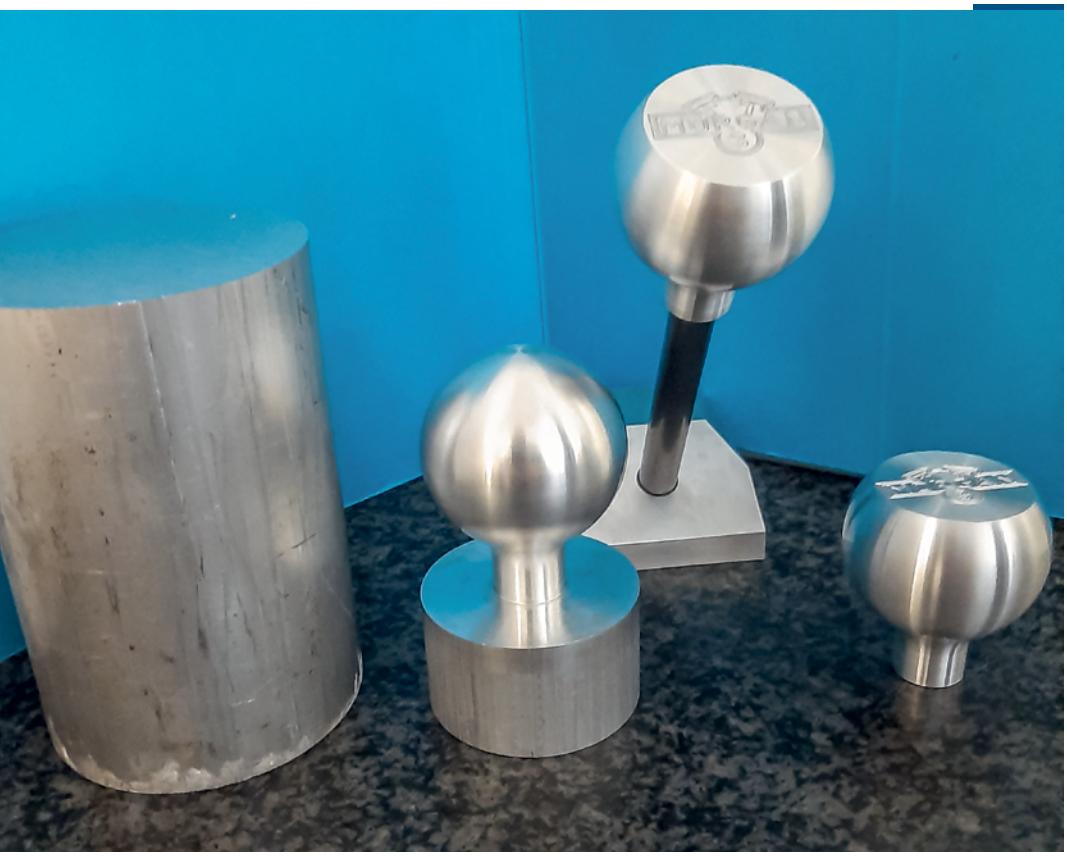
Mehr zu den Auftragsarbeiten: appisberg.ch/auftragsarbeiten

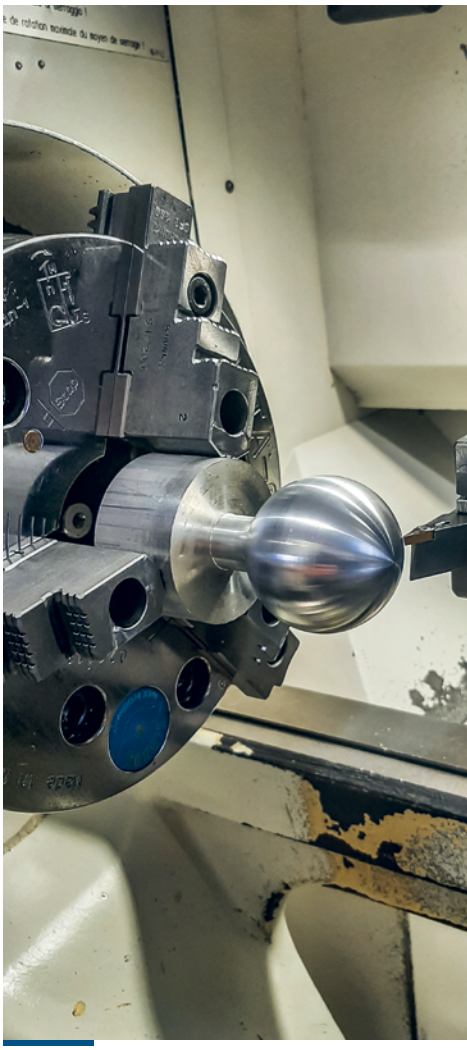


03

04

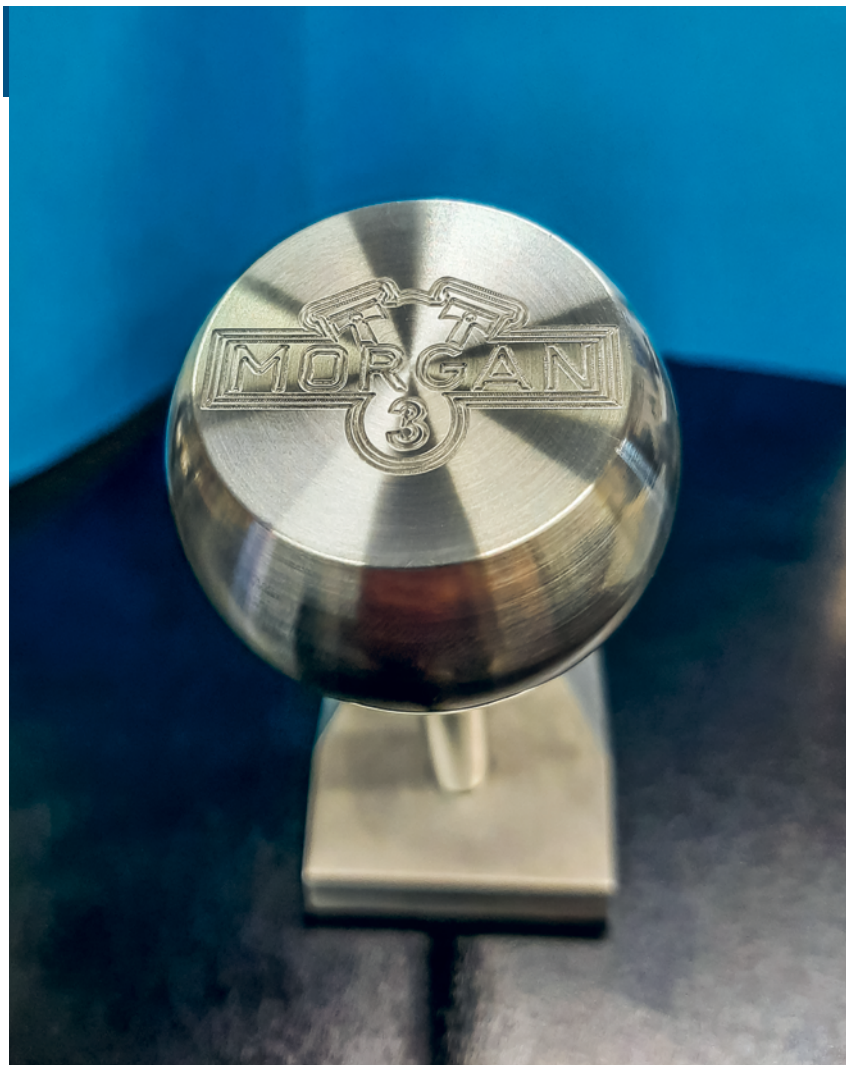
01





02

03



01 Von links nach rechts: Vom Rohmaterial zum fertigen Werkstück.

02 Dreharbeiten auf Gildemeister NEF 320.

03 Fertig gravierter Schaltknauf: Dieser Arbeitsschritt wurde auf der Fräsmaschine Fehlmann P60M durchgeführt mit einem Vollhartmetall-Gravierwerkzeug Ø 3mm und mit einer Drehzahl von 19'000 U/min.

04 Einsatzort Morgan 3-Wheeler. Peter Jörg hat sich nicht nur auf die Veredelung und alle anfallenden Arbeiten an Motorrädern der Kultmarke Harley-Davidson verschrieben, sondern auch für die Belange der Besitzer von Morgan 3-Wheeler.

Kundenauftrag Mechanik

Einen interessanten Kundenauftrag durften wir in der Mechanik ausführen. Für einen langjährigen Kunden konnten wir schon einige tolle Projekte umsetzen, eines davon möchten wir hier genauer vorstellen.

Der Schaltknauf für einen Morgan 3-Wheeler wurde auf unserer CNC-Drehmaschine Gildemeister NEF 320 aus Alu-Rohmaterial gefertigt. Die Kugel wurde angedreht und vorbereitet, damit anschliessend das Logo auf der Fräsmaschine Fehlmann Picomax P60M graviert werden konnte.

Alle Programme wurden auf unserer CAM-Software Mastercam 2021 erstellt und direkt per DNC-Netzwerk an die Steuerungen der CNC-Werkzeugmaschinen übertragen.

In der Mechanik-Abteilung stehen zwei topmoderne CAM-Arbeitsplätze sowie zwei Heidenhain CNC-Steuerungs-Programmierplätze zur Verfügung. Kundenaufträge erledigen wir gerne für Industrie, Gewerbe und private Kunden auf unseren aktuellen Werkzeugmaschinen.

Sind Sie an der Vergabe von Auftragsarbeiten an die Mechanik oder einen anderen unserer Betriebe interessiert?
Marc Dutler, Tel. +41 43 843 43 04
m.dutler@appisberg.ch

«Ich schätze die lockere, ungezwungene und langjährige Zusammenarbeit (seit 2004), verbunden mit der guten Qualität und der Termintreue, mit APPISBERG sehr.»

Peter Jörg

Personal, Finanzen & Controlling

«Das Wort Krise setzt sich im Chinesischen aus 2 Schriftzeichen zusammen – das eine bedeutet Gefahr und das andere Chance».
John F. Kennedy

Krisen bedeuten nicht nur Gefahren, sie bieten Chancen und ungeahnte Möglichkeiten.
Die Veränderungen in unserer Geschäftsleitung und die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur haben wir dazu genutzt, unser Unternehmen für die zukünftigen Herausforderungen fit zu machen. In der neuen Abteilung Applikationsentwicklung sind zusätzliche Ausbildungsplätze entstanden und es wurde eine neue Wohntrainingsgruppe eröffnet, um im betreuten Wohnen genügend Plätze anbieten zu können.

Viele Veranstaltungen konnten dieses Jahr nicht im gewohnten Rahmen durchgeführt werden, was sehr vermisst wurde. Die Öffnung nach dem ersten Lockdown eröffnete uns dennoch die Möglichkeit, einen Mitarbeitendenausflug durchzuführen. Die Reise führte zu Fuss zum Heidenbrünneli, einem Kraftort oberhalb des APPISBERG, und anschliessend zu einer Waldlichtung, wo wir in Gruppen kochten und uns gegenseitig kulinarisch verwöhnten.

Finanzen
Trotz negativem Betriebsergebnis sind die liquiden Mittel noch einmal angestiegen und bieten Gelegenheit, zukunftsweisende Investitionen zu realisieren. Der Nettoerlös nahm um 3.6% ab und der Aufwand lag leicht unter dem Vorjahr. Nachdem wir im ersten Quartal sehr gut unterwegs waren, haben wir durch COVID-19 an Dynamik verloren. Amortisationen auf Hypotheken haben wir in etwa in der Höhe der Abschreibungen auf den Liegenschaften getätigt.

Der Lockdown im März 2020 kam für uns alle sehr überraschend und löste Unsicherheit aus. Um unsere Sorgfaltspflicht wahrzunehmen und unsere Teilnehmenden zu schützen, haben wir uns entschlossen, sie vorübergehend nicht im APPISBERG zu betreuen. Die Werkstätten blieben offen, um unsere Produktionskunden weiterhin zu beliefern. Es wurden Strukturen geschaffen, um unsere Teilnehmenden aus der Ferne zu unterstützen. Sie wurden regelmässig von unseren Fachleuten betreut. Die BerufsbildnerInnen stellten ihnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Aufträge zur Verfügung, die die Teilnehmenden Zuhause erledigen konnten. Da wir mit diesen Massnahmen die Lernziele erreicht haben, konnten wir hundert Prozent unserer Leistungen in Rechnung stellen. Beim Wohnen und den Abklärungsmassnahmen waren es siebzig Prozent.

Die IV-Tarifleistungen haben in Folge der erschwerten Rahmenbedingungen abgenommen, vor allem bei den beruflichen- und den ärztlich begleiteten Abklärungen. Erfreulich entwickelte sich dagegen der Produktionserlös aus den Werkstätten und die übrigen Erträge. Der Gesamtaufwand lag leicht unter dem Vorjahr. Er wäre stärker zurückgegangen, hätten wir nicht in die eingangs erwähnten Abteilungen investiert. Ungewohnte Ausgaben mussten wir wegen Corona vor allem für Masken und Desinfektionsmittel tätigen. Die schon länger fälligen Sanierungen im Haupthaus (Erneuerung Speisesaal, grosser Aufenthaltsraum etc.) wurden aufgrund der ausserordentlichen Situation wegen COVID-19 noch nicht realisiert. In der Schreinerei haben wir in eine Kantenleimmaschine und in der Mechanik in eine Koordinatenbohr- und Fräsmaschine investiert.

In eigener Sache
Der dritte Lebensabschnitt steht vor der Tür. Nach mehr als 25-jähriger Tätigkeit für APPISBERG werde ich im kommenden Sommer meine Zeit anderen «Verpflichtungen» widmen und mehr Musse für all das haben, wofür es bei einer Vollzeitanstellung nicht reicht. Mit grossem Dank für das gegenseitige Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit verabschiede ich mich von allen Mitarbeitenden, Lernenden, Kunden, meinen KollegenInnen in der Geschäftsleitung sowie dem Vorstand. Mir war es eine grosse Ehre daran teilhaben zu dürfen, Menschen eine bessere (berufliche) Zukunft zu ermöglichen.

Benjamin Schmid,
Bereichsleiter Personal, Finanzen & Controlling,
Stv. Geschäftsleiter

Revisionsbericht

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen

OBT

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Vereinsversammlung des
Vereins Appisberg
Männedorf

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Appisberg für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass

- die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht
- die Bilanz und Betriebsrechnung nicht nach dem Kontenrahmen CURAVIVA strukturiert sind und dass die Angaben in der erforderlichen Kostenstellenrechnung nicht korrekt und vollständig sind
- die Jahresrechnung nicht den Anforderungen der IV gemäss den Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB Ziff. 3.3, 3.4, 4.1) entspricht.

OBT AG

Daniel Schweizer
zugelassener Revisionsexperte

Michael Tremp
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Zürich, 19. März 2021

An independent member of bakertilly INTERNATIONAL

EXPERT suisse Certified Company

OBT AG | Hardturmstrasse 120 | 8005 Zürich
T +41 44 278 45 00 | www.obt.ch

Bilanzen

PER 1.1. BIS 31.12.2020 UND 2019

AKTIVEN (in Schweizer Franken)	**Abklärung u. Ausbildung**	**Behindertenfonds**	**Personalfonds**	**Vereinsrechnung**	**Appisberg gesamt 2020**	**Appisberg gesamt 2019**
Flüssige Mittel	4'852'098	7'933	2'342	10'671	4'873'044	4'756'664
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	1'622'083				1'622'083	2'009'615
Delkredere				-35'000	-35'000	-35'000
Übrige kurzfristige Forderungen	10				10	5
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	25'159				25'159	24'516
Aktive Rechnungsabgrenzungen	34'307				34'307	47'979
Umlaufvermögen	**6'533'657**	**7'933**	**2'342**	**-24'329**	**6'519'603**	**6'803'779**
Wertschriften		1'000			1'000	1'000
Mobile Sachanlagen	615'783				615'783	571'697
Immobile Sachanlagen Betrieb	2'746'473			100'000	2'846'473	3'134'099
Immobile Sachanlagen neutral				400'000	400'000	434'000
Anlagevermögen	**3'362'256**	**1'000**		**500'000**	**3'863'256**	**4'140'796**
TOTAL AKTIVEN	**9'895'913**	**8'933**	**2'342**	**475'671**	**10'382'859**	**10'944'575**

PASSIVEN (in Schweizer Franken)						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	105'938				105'938	131'416
Kontokorrentsalden (verzinslich)	833'056	-106'185	-140'444	-586'427		
Passive Rechnungsabgrenzungen	306'541			8'043	314'584	358'681
Kurzfristiges Fremdkapital	**1'245'535**	**-106'185**	**-140'444**	**-578'384**	**420'522**	**490'097**
Hypotheken (verzinslich)	4'600'000			500'000	5'100'000	5'400'000
Darlehen Kanton Zürich	2'000'000				2'000'000	2'000'000
Betriebskapital BEFAS	332'974				332'974	332'974
Rückstellungen für Erneuerung und Renovation Liegenschaften	928'130			280'000	1'208'130	1'208'130
Zweckgebundene Fonds	267'400				267'400	291'600
Fonds für Freizeit und Betreuung Behinderter		115'118			115'118	120'836
Personalfonds			142'786		142'786	147'029
Fonds Verein				274'055	274'055	223'328
Schwankungsfonds IV-Leistungen	467'195				467'195	675'902
Langfristiges Fremdkapital	**8'595'699**	**115'118**	**142'786**	**1'054'055**	**9'907'658**	**10'399'799**
Eigenkapital	54'679				54'679	54'679
TOTAL PASSIVEN	**9'895'913**	**8'933**	**2'342**	**475'671**	**10'382'859**	**10'944'575**

Betriebsrechnungen

VOM 1.1. BIS 31.12.2020 UND 2019

(in Schweizer Franken)	Abklärung u. Ausbildung	Behinder-tenfonds	Personal-fonds	Vereins-rechnung	Appisberg gesamt 2020	Appisberg gesamt 2019
IV-Tarifleistungen	5'995'985				5'995'985	6'403'294
Produktionserlös Werkstätten	998'680				998'680	974'221
Übrige Erträge	286'227				286'227	143'753
Leistungen an Personal u. Dritte	91'757				91'757	127'205
Mietzinsertrag	28'745			135'478	164'223	179'974
Spendeneinnahmen		12'229	5'241		17'470	7'140
Mitgliederbeiträge				5'000	5'000	5'700
Nettoerlös	**7'401'394**	**12'229**	**5'241**	**140'478**	**7'559'342**	**7'841'287**
Bestandesänderung fertige/ unfertige Erzeugnisse	643				643	-4'142
Materialaufwand	-324'184				-324'184	-287'837
Personalaufwand	-5'823'709	-12'200	-9'499		-5'845'408	-5'894'530
Übriger betrieblicher Aufwand						
Aufwand für Hauswirtschaft	-219'473				-219'473	-210'885
Aufwand für Unterhalt, Repa-raturen und Anlagennutzung	-262'461			-35'092	-297'553	-296'961
Energieaufwand	-143'853				-143'853	-157'158
Schulung und Ausbildung Betreuter	-53'226				-53'226	-53'818
Verwaltungsaufwand	-162'240			-13'743	-175'983	-183'078
Übriger Sachaufwand	-78'761	-5'758		-867	-85'386	-79'761
Total übriger betrieblicher Aufwand	**-920'014**	**-5'758**		**-49'702**	**-975'474**	**-981'661**
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	**334'130**	**-5'729**	**-4'258**	**90'776**	**414'919**	**673'117**
Abschreibungen von Sachanlagen	-503'693			-34'000	-537'693	-661'029
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen	**-169'563**	**-5'729**	**-4'258**	**56'776**	**-122'774**	**12'088**
Kapitalzinsen und Bankspesen	-67'398	12	14	-6'049	-73'421	-83'336
Betriebliches Ergebnis	**-236'961**	**-5'717**	**-4'244**	**50'727**	**-196'195**	**-71'248**
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	28'254				28'254	90'552
ERGEBNIS VOR ZUWEISUNG FONDS	**-208'707**	**-5'717**	**-4'244**	**50'727**	**-167'941**	**19'304**
Zuweisung Fonds	208'707	5'717	4'244	-50'727	167'941	-19'304
Ergebnis nach Zuweisung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Anhang zur Jahresrechnung 2020 und 2019

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR), erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Im Sinne des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich notwendige Ausmass hinaus gebildet werden.

	2020	2019
Anzahl Vollzeitstellen		
Die Anzahl der Vollzeitstellen beträgt im Jahresdurchschnitt	45–50	45–50
Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven	CHF	CHF
Immobilien (Betrieb, Neubau Werkstätten, Immobilien neutral)	3’246’473	3’568’099
Pfandbelastung	11’760’000	11’760’000
Beanspruchung	7’100’000	7’400’000
Zweckbestimmung Baubeiträge Bundesamt für Sozialversicherung		
Eventualverpflichtung aus Beiträgen in den Jahren 2000–2009 (Reduktion jährlich um 4% der ausbezahlten Baubeiträge)	1’312’477	1’462’517
Ausserordentlicher Ertrag		
Teilauflösung zweckgebundene Fonds	24’200	24’200
Landabtretung	0	47’700
Überschussbeteiligung Krankentaggeldversicherung	0	18’652
Verkauf einer bereits vollständig abgeschriebenen Kantenleimmaschine	4’054	0

Jubiläen von Mitarbeitenden

5 Jahre

Chechugpa Penpa Kyila
Mitarbeiterin Hauswirtschaft

Scalise-Reumer Cordula
Abteilungsleiterin
Sozialpädagogisches Wohnen

Büsser Susanna
Gruppenleiterin
Wohngruppen

Dutler Marc
Bereichsleiter Ausbildung,
Produktion & Dienstleistung

Camenzind Christian
Gruppenleiter Gärtnerei

10 Jahre

Wangerin Hans-Joachim
Gruppenleiter Wohngruppen

Flammer Michael
Gruppenleiter Schreinerei

25 Jahre

Horsky Georg
Gruppenleiter Elektronik

Schmid Benjamin
Bereichsleiter Personal,
Finanzen & Controlling

APPISBERG dankt folgenden SpenderInnen:

Uniscientia Stiftung, Vaduz
Sozialkommission der Gemeinde Herrliberg
Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Meilen
Geschwister Albert & Ida Beer Stiftung, Zürich
Jürg P. Biller, Zollikon
Evi Notz, Gross
Hans Bodmer AG, Stäfa
Willi Gasser, Egg
Marcel Finker, Männedorf
Christian Weber, Winterthur
Esther Tuor, Männedorf
Ursula Meier, Männedorf

Vorstand per 31.12.2020

Giovanni Weber, Präsident
Elizabeth Casal, Vizepräsidentin
Irma Bauer, Mitglied
Andreas Schürer, Mitglied
Rudolf Kübler, Mitglied
Andrea Kübler, Mitglied
Andreas Arnold, Mitglied
Dr. med. Matthias Schnorf, Mitglied

Schenken Sie eine Zukunft

Helfen Sie uns mit, weiterhin junge Menschen auf umfassende und innovative Art und Weise in eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu begleiten.

So können Sie uns unterstützen

- Auftragsarbeiten
- Ausbildungsbezogene Partnerschaften wie beispielsweise Praktikumseinsätze
- Finanzierung von Projekten & Programmen
- Einmalige und regelmässige Spenden
- Legate

Bei Fragen steht Ihnen unser Geschäftsleiter Ömer Güven zur Verfügung unter 043 843 43 43 oder per E-Mail: o.gueven@appisberg.ch.

Spendenkonto
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
IBAN: CH02 0070 0114 6001 6921 8
Konto-Nr.: 80-151-4

Herzlichen Dank von allen Beteiligten für Ihre Unterstützung und Solidarität!

Scan Me

Kompetenzzentrum APPISBERG
Im Russer 108, 8708 Männedorf
Tel. 043 843 43 43
mailbox@appisberg.ch
www.appisberg.ch